

INTER #4

Gruppenausstellung kuratiert von Frank Maier

Galerie Zink München | 5. März – 13. März 2010

Opening: 4. März, 18 Uhr

Die **Galerie Zink** führt ihre junge Ausstellungsreihe **INTER** zum 4. Mal fort. Das Konzept von INTER besteht darin, die Münchner Galerieräume in der Zeit zwischen den regulären Ausstellungen für jeweils 4 Tage kuratorischen Projekten zu öffnen. Für die Ausstellung **INTER #4** wurde der Berliner Künstler und Kurator **Frank Maier** eingeladen.

Er zeigt sieben zeitgenössische Positionen abstrakten künstlerischen Schaffens und deren divergente Ausprägungen. Damit stellt er die Frage, ob die junge „abstrakte Kunst“ trotz ihrer Vielseitigkeit eine einheitliche Auffassung beschreibt.

Für **Eva Berendes** (*1974) ist das Zusammenwirken von Kunst und Kunsthandwerk ein grundlegender Ausgangspunkt ihrer Arbeit. Der sichtbar perfekte geometrische Aufbau ihrer zwei- und dreidimensionalen Objekte steht im Gegensatz zu der sinnlichen Erfahrbarkeit der von ihr eingesetzten Materialien.

Die abstrakten Arbeiten von **Anja Schwörer** (*1971) sind von den Gegensätzen Zufall und Berechenbarkeit bestimmt. Als Ausgangsmaterial für ihre Arbeiten wählt sie einen dem Alltag entnommenen Trägerstoff, auf dem sie systematisch in mehreren Schritten mit variierenden Färb- und Bleichtechniken ihre ornamentalen Bildideen entstehen lässt.

Sabrina Fritsch (*1979) arbeitet an der Grenze von Abstraktion und Figuration. Die dargestellten, durch den Auftrag mehrere Schichten entstandenen Objekte oszillieren zwischen Fläche und Raum und schaffen so Platz für Assoziationen und Erinnerungen.

Die zweiteiligen Skulpturen von **Wolfgang Flad** (*1974) bewegen sich im Spannungsfeld von geometrisch-exakten und organisch-naturhaften Formen. Der glatte Sockel und die organische Form die aus einem Pappmaché alter Skizzen, Aufzeichnungen und zerkleinerten kunsttheoretischen Texten hergestellt ist bilden den für seine Arbeit charakteristischen Kontrast.

Was ist es, das die Arbeiten von **Frank Maier** (*1966) anachronistisch erscheinen lässt? Es ist die patinierte Farbigkeit, in der er seine abstrakten, geometrisch aufgebauten Szenenbilder erschafft, verstärkt durch die Verwendung des traditionellen Schattenfugenrahmens. Diese Elemente sind es, die den Betrachter an die abstrakte Malerei der 50er Jahre erinnern.

Per Mårtenssons (*1969) sucht in seiner Malerei mittels des Prinzips der Abstraktion den Punkt, an dem sich die dargestellten Räume in der Malerei auflösen und entwirft so den konzeptuellen Rahmen der Arbeiten. Der Blick pendelt dadurch zwischen konkreter und abstrakter Wahrnehmungserfahrung.

In **Klaus-Martin Treders** (*1961) konzeptueller Malerei wird der Klecks als konzeptuelles Formelement eingesetzt, er simuliert und reproduziert ihn, um ihn dann als Collageelement wieder auf die Leinwand zurückzuholen. Die künstlerische Praxis des sichtbaren Malprozesses, insbesondere des Spontangestus, wird dabei neu definiert und ironisiert.

Frank Maier legt in seiner Ausstellung das Hauptaugenmerk auf den inhaltlichen Ansatz der jeweiligen Positionen und stellt diesen über das unscharfe Label: „abstrakte Kunst“.

Zink+Zink GmbH & Co. KG
Theresienstr. 122a
80333 München / Sitz München
Amtsgericht München
HRA 93705

Pers. haftende Gesellschafterin:
Michael Zink GmbH / Sitz München
Amtsgericht München
HRB 178445

Geschäftsführer:
Michael Zink